



„Lasst uns hier bunte Luftballons aufhängen. Dazu passen lange Fahnenreihen. Wir können sie zwischen die Bäume spannen. Daneben stellen wir Blumentöpfe auf.“ In unserem Zufluchtsort in Pawliwka bereiten die Mitarbeiter den Schuljahresbeginn vor. Sie sind gut gelaunt und voller Ideen. Lisa und Anja dekorieren den Garten für das große Fest. Wika bereitet Geschenktüten mit Schulmaterialien für jedes Kind vor. Tanja kocht ein festliches Mittagessen. Während ich mir die Listen mit den Namen der Kinder und den Inhalt des Programms anschau, ist mein Herz mit Freude und zugleich mit Trauer erfüllt. Seit über zwei Jahren leben wir im Krieg und diese gegensätzlichen Gefühle bestimmen unser Leben. Nun beginnt ein weiteres Kapitel im Zufluchtsort. Die Kinder starten in ein

neues Schuljahr. Unwillkürlich schaue ich zum Himmel hoch und halte Ausschau nach einer Rakete oder einer feindlichen Drohne.

Nachdem der Garten fertig dekoriert ist, gehen wir alle in den Luftschutzkeller. Die Wahrscheinlichkeit eines Luftangriffs während unseres Festes ist sehr hoch. Deswegen schmücken wir auch den Kellerraum.

Die Kinder laufen freudestrahlend in den Garten. Fröhliche Musik ertönt und das Programm beginnt. Alle sind vergnügt und feiern ausgelassen. Plötzlich wird das Lachen durch eine laute, heulende Sirene unterbrochen. Die Kinder und die Mitarbeiter rennen schnell in den Keller hinunter. Eigentlich ist dieser Raum unser Gemüselager. Mittlerweile

halten wir hier häufig Gruppenstunden oder auch Feste ab. Trotzdem sind die Kinder glücklich. Die Mädchen spielen vergnügt, singen, erinnern sich begeistert an die Höhepunkte des Sommers. Die Feier endet mit Geschenken und einem Gebet. Wovon handeln die Gebete der Kinder? Sie beten dafür, dass ihr Vater nicht im Krieg stirbt, dass keine Rakete ins Haus einschlägt, dass die Sirenen nicht lange heulen und die Explosionen nicht so laut sind. Sie beten, dass der Krieg so schnell wie möglich zu Ende geht.

Lieber Gott, bitte erhöhe die aufrichtigen Gebete dieser Kinder und beschütze uns.

*Lena Uchnal*

Leiterin Brücke der Hoffnung Ukraine

Liebe Missionsfreunde!

Ein heißer Sommer liegt hinter uns. Trotz des andauernden Krieges war er mit glücklichen Momenten gefüllt. Unsere Kinder waren begeistert von unserem Sommerlager, von den Freizeiten, vom Planschen im Schwimmbaden, von verschiedenen Picknicks und Wanderungen. Langsam verfärben sich die Blätter an den Bäumen und künden den Herbst an. In jedem unserer Kinderhäuser und Zufluchtsorte hat nach den dreimonatigen Sommerferien ein neuer Abschnitt begonnen. Von ein paar Jugendlichen, die nun ihre ersten Schritte ins Erwachsenenleben wagen, mussten wir uns schweren Herzens verabschieden. Das ist die Vision unserer Arbeit, dass die von uns unterstützten Kinder eines Tages mit Gottes Hilfe auf eigenen Füßen stehen können. Die Mädchen und Jungen wurden mit dem Segen Gottes verabschiedet und mit allem ausgestattet, was sie für ihren Neustart brauchen. Andere Jugendliche, die eine Ausbildung begannen, benötigen unsere Unterstützung weiterhin. Diese jungen Erwachsenen begleiten wir im Rahmen unseres Projekts *Fliegen lernen*.



Die neuen Kinder leben sich langsam in unseren Kinderhäusern ein. Am Ende der Sommerferien planten die Mitarbeiter das neue Schuljahr. Gemeinsam bildeten sie Gruppen von acht bis zehn Mädchen oder Jungen im gleichen Alter, sowie mit ähnlichem Entwicklungsstand. Als Team überlegten und diskutierten sie über jede dieser Gruppen, legten Ziele für das neue Schuljahr fest und wählten passende Gruppenangebote aus. Benötigen die Kinder in einer Gruppe Unterricht zum Thema Hygiene, lernen sie nun, wie man sich z.B. die Haare wäscht, die Nägel pflegt, die Kleidung regelmäßig wechselt. Für eine andere Gruppe, die in ihrer kognitiven Entwicklung zurückgeblieben ist, entwickelten die Mitarbeiter ein Programm mit verschiedenen Übungen zur Förderung des Gedächtnisses, der Logik und der Sprache. In unserem *Superbuch Club* werden die Kinder mit der Bibel vertraut gemacht. Unser *Stiller Hafen* ist ein seelsorgerliches Angebot, das regelmäßig für alle Kinder stattfindet. Besonders jetzt in Kriegszeiten ist psychologische Unterstützung ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Laute Explosionen, ständig ertönende Sirenen, Aufenthalte in Schutzräumen, Väter und Brüder im Krieg, Nachrichten über den Tod eines Verwandten, haben Einfluss auf die Psyche.

Überall in der Ukraine startete das neue Schuljahr am 2. September. Doch wie wird es aussehen? So sehr haben wir gehofft und gebetet, dass der Krieg endet und kein weiteres Schuljahr beeinträchtigt wird. Doch der dritte Herbst in Kriegszeiten hat begonnen. Alles ist unverändert. Neben den Klassenzimmern wurden Schutzräume vorbereitet, damit sich die Schüler in den Schulbunker begeben können, um dort weiter zu lernen.

Gottes Gegenwart und Ihre Gebete sind deutlich spürbar. ER hält seine schützende Hand weiter über unsere Kinderhäuser und Zufluchtsorte. ER schenkt uns neue Mitarbeiter, sobald langjährige Mitarbeiter uns verlassen, um sich und ihre Familien in Sicherheit zu bringen. Unsere Berufung, Gottes Kraft, Ihre Unterstützung und Ihr Gebet machen es uns möglich, weiter Gottes Hände in der Ukraine zu sein.

Vielen Dank für Ihre treue Unterstützung und alle Gebete.

Rebekka Rudat

Missionsleiterin

# Einblicke in unsere Arbeit

## Neue Kinder im Tageskinderheim

„Willkommen zu Hause!“ steht in großen, bunten Buchstaben auf einem Plakat am Eingang des Tageskinderheims am See. Heute ist ein besonderer Tag, denn es werden neue Kinder in unserem Kinderhaus aufgenommen. Es duftet nach Apfelkuchen, fröhliches Lachen ist zu hören. Alle sind bester Laune. Jegor ist dabei, Grußkarten mit herzlichen Worten für die neuen Kinder zu schreiben. Tamara und Dascha decken den Tisch mit kunstvoll gefalteten Servietten. Sofia hat die verantwortungsvolle Aufgabe, den Kindern das Haus zu zeigen.

### Freudige Erwartung

„Sie kommen. Sie sind schon vorm Haus.“ Raja steht am Fenster mit dem wichtigen Auftrag, den alten Hasen die neuen Kinder anzukündigen. Sofort wird alles stehen und liegen gelassen. Alle rennen in den Flur. „Willkommen zu Hause“, rufen sie gemeinsam, laut und aufgeregt, sobald sich die Tür öffnet. Aliona Salimtschuk, unsere Mitarbeiterin, begleitet einen Jungen und zwei Mädchen ins Haus. Die Neuankömmlinge schauen sich schüchtern um. „Kommt mit. Ich zeige euch das ganze Haus und erkläre euch alles“, beginnt Sofia ihre Führung. „Das ist unser Schulzimmer. In diesem Raum können wir spielen. Seht euch all die Spielsachen und Brettspiele an. Spielt ihr gerne mit Puppen oder Baukästen? Ein Wohnzimmer haben wir auch. Dieser Schrank ist unsere Bibliothek. Lest ihr gerne Bücher? Und hier ist ein Fach für eure persönlichen Sachen.“

### Neubeginn

In diesem Augenblick beginnt ein neues Kapitel im Tageskinderheim am See. Ende Mai wurden zwei unserer Jugendlichen festlich verabschiedet.



Arina und Wladik schlossen die Schule ab und begannen eine Ausbildung. Heute kommen die neuen Kinder in unser Kinderhaus, das ihr zweites Zuhause werden soll, bis sie ins Erwachsenenleben starten. Das ist das Ziel unserer Mission: Kinder aus schwierigen Verhältnissen zu fördern, so dass sie eines Tages mit Gottes Hilfe auf eigenen Füßen stehen können.

Unsere Kinder geben ihr Bestmögliches, um einen ersten, guten Kontakt herzustellen und gastfreundlich zu sein. Nach kurzer Zeit spielen sie bereits miteinander, lachen und reden. „Wir haben jedes Jahr ein großes Sommerlager.“ „Wisst ihr, was Advent ist?“ „Wir werden bald zusammen auf eine Freizeit fahren. Es wird unglaublich werden.“ „Das ist unser Lieblingsbrettspiel. Kennt ihr das?“ Die Gespräche werden immer lebhafter und die Augen der Neuankömmlinge leuchten bereits vor Freude.

### Schwierige Familienverhältnisse

Lisa und Dominika kommen aus einer Alkoholikerfamilie. Die Mädchen sind schmutzig und hatten Kopfläuse. Schritt für Schritt werden sie in unserem Kinderhaus mehr über Hygiene lernen. Dominika spricht sehr schlecht und ist in ihrer Entwicklung deutlich zurückgeblieben. Lisa hat vor vielem Angst und zuckt bei jedem Geräusch zusammen. Auch Wanjas Situation ist nicht leicht. Mit drei behinderten Menschen, seiner Mutter, seiner Tante und seinem Großvater, lebt er zusammen in einem Haus. Die Familie ist nicht nur sehr arm und ohne Lebensfreude. Wanja ist schüchtern und unsicher.

Die Kinder haben in ihrem Leben noch nie so viele Bücher, Spielsachen, Buntstifte, aufrichtige Liebe und Gottes Fürsorge erlebt. Nun sind sie glücklicher als je zuvor in ihrem Leben. Das ist erst der Anfang in ihrem neuen, liebevollen Zuhause.



## Projekte, die uns auf dem Herzen liegen

### Hilfsgütertransport

Ende August konnten wir den dritten Hilfstransport in diesem Jahr auf die lange, gefährliche Reise in die Ukraine schicken.

In den vergangenen Wochen haben wir wieder viele Bananenkartons mit Kinder- und Jugendkleidung erhalten, die wir in unseren Kinderhäusern benötigen. Warme Kleidung wird dringend gebraucht, ein kalter Winter mit massiven Heizproblemen und Energieengpässen steht vor der Tür. Auch Schuhe, Bettwäsche und Handtücher, sowie Matratzen, Bettdecken, Fahrräder und kleinere Möbelstücke wurden uns gespendet. Die Kinder und Familien warten gespannt auf ihre Patenpakete und Hoffnungsboxen. Die Freude ist jedes Mal riesengroß, wenn ein Paket aus Deutschland überreicht wird.

Anfang November möchten wir den nächsten Hilfsgütertransport durchführen. Bis **einschließlich 22. Oktober** haben wir unser **Lager geöffnet**. Bitte schicken Sie uns bis dahin auch Ihre Patenpakete und Hoffnungsboxen oder bringen Sie sie uns vorbei. Anschließend machen wir Winterpause.

### Impressum

Brücke der Hoffnung e.V.  
Postfach 11 65, 35620 Hüttenberg  
Telefon: 06441 73304  
E-Mail: [info@bdh.org](mailto:info@bdh.org)  
Website: [www.bdh.org](http://www.bdh.org)

Brücke der Hoffnung e.V. ist ein christliches Hilfswerk mit dem Ziel, bedürftige Menschen in Osteuropa humanitär, sozial und seelsorgerlich zu unterstützen und ihnen die Botschaft des Evangeliums nahe zu bringen. Unsere Missionsnachrichten erscheinen monatlich. Gerne senden wir sie jedem kostenlos zu, der daran interessiert ist. Bitte betrachten Sie den beiliegenden Überweisungsauftrag/Zahlschein nicht als Aufforderung. Er soll lediglich jene entlasten, die unsere Arbeit finanziell unterstützen wollen.

Spendenkonto:  
Volksbank Mittelhessen eG  
IBAN DE45 5139 0000 0078 8266 06, BIC VBMHDE5F  
Hausanschrift für Paketsendungen:  
Erlenweg 1, 35625 Hüttenberg-Rechtenbach

### 50.000 Socken für die Ukraine

„Tante Wika, meine Füße sind soo kalt. Heute Nacht hat es stark geregnet, es stand sehr viel Wasser auf der Straße und jetzt sind meine Schuhe und Socken ganz nass!“ „Mascha, komm mal mit in unser Kleiderstübchen. Hier habe ich einen Karton mit bunten, warmen Socken. Menschen in Deutschland haben sie extra für uns gestrickt. Da finden wir bestimmt ein passendes Paar für dich.“

Vor fast zehn Jahren haben wir in Deutschland unsere Sockenaktion ins Leben gerufen. Die Idee war, dass Menschen uns Socken stricken, die wir mit unseren Hilfsgütertransporten in die Ukraine schicken. Mittlerweile haben wir über 33.000 kuschelige Socken erhalten.

Unsere Mitarbeiter vor Ort berichten von vielen positiven Reaktionen. „Herzlichen Dank! Jetzt bekomme ich keine kalten Füße mehr. Die Socken sind so schön warm.“

Stricken Sie gerne? Wir würden uns freuen, wenn wir unser Ziel: 50.000 Socken für die Ukraine gemeinsam erreichen. Gerne schicken wir Ihnen Flyer zu. Wenden Sie sich einfach an unser Missionsbüro.

### Kontaktmöglichkeiten

Unsere Arbeit können wir nur mit Gottes Hilfe und Ihnen machen. Oft werden wir dabei an unsere Grenzen geführt, vor allem in dieser Kriegszeit. Vielen Dank für alle Gebetsunterstützung.

Jeden Monat verschicken wir unsere **Missionsnachrichten**, die wir Ihnen gerne auch in größerer Anzahl zuschicken, so dass Sie diese in Ihrer Gemeinde oder an anderer Stelle auslegen können. Mit unserem monatlichen **Gebetsbrief** informieren wir Sie über Familien und Projekte, die uns besonders auf dem Herzen liegen. Jeden Tag erscheint auf unserer **Webseite** und auf **Facebook** ein Ticker, der Einblicke in unsere Arbeit schenkt, freitags können Sie sich einen kleinen Film ansehen. Auf **YouTube** haben wir einen eigenen Kanal.

Seit einiger Zeit sind wir auch auf **Instagram** zu finden. Unter **bruecke\_der\_hoffnung** posten wir regelmäßig Fotos und Videos.

Wir laden Sie herzlich ein, zusammen mit uns Hoffnungsträger für die Ukraine zu sein und unsere Arbeit auch in Ihrem Freundeskreis bekannt zu machen.